

WWW.IGB-Bayern.de

GESTALTPOST DREI 2025

Der neue Vorstand im IGB von 2025 bis 2028

Yvonne Achilles, 1. Vorsitzende, Susanne Lugeder, 1. Stellvertreterin;
Martina Apfelbeck, 2. Stellvertreterin; Gertraud Baldauf, Schriftführerin;
Fritz Meier, Schatzmeister

Aufgaben der Vorstandschaft: (a) Er leitet den Verein und vertritt ihn in Gesellschaft, Staat und Kirche.

(b) Er entwickelt Perspektiven, ergreift Initiativen und gibt Impulse im Sinne der Zielsetzungen des Vereins.

(c) Er kann zur Erfüllung seiner Aufgaben Beiräte und Ausschüsse berufen. (d) Er gibt Rechenschaft über seine Tätigkeit und über die Finanzen.

(e) Er bereitet die Mitgliederversammlungen vor, beruft sie ein und führt sie durch. (f) Er führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung durch. (g) Er verwaltet das Vereinsvermögen.

(h) Er entscheidet über die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern.



IN DIESER AUSGABE:

Der neue Vorstand Bild-Akrostichon	1
Manchmal braucht es keine Worte	2 - 3
Segen: Bitte täglich	4
Alltagspost an das Leben Kantorenheft	5
Rückblicke: Krisenintervention Seele malt	6
Gestalt Schreiberei Kapellenakzent	7
Buchempfehlungen Hier finde ich Begleitung Gedanken zum Tag	8
Seite der Balance	9
Nachlese Seele malt	10
Nachlese Dranbleibseminar	11 12

BILD-AKROSTICHON VON GABRIELE MEYER-SCHÜBL

Bild-Akrostichon ist eine Anregung an all die Phantasien, die wir in uns tragen. Begegnungen mit Situationen in der Welt deines Lebens ein Wort schenken, das sich in weitere Worte verstreut. Ungeübt wagen wir das NEUE. „Bild-Gestalten“ erhalten lebensbezogene Buchstaben.



„Regentropfen“

R einigen
E inschläfernd
G eräusch
E infach beruhigend
N och einmal umdrehen...
T raumloser Schlaf
R uhe in mir
O ffen sein
P rasseln aufs Dach
F rieden
E inzigartig
N eu

www.igb-bayern.de

Impressum: Integrative
Gestaltpädagogik in Schule,



Seelsorge und
Beratung, Bay-
ern e.V., Schle-
hental 13, D-
84036 Lands-

hut, vertreten durch: Yvonne
Achilles

(Bildnachweise, wenn nicht
anders angeben aus Pixabay)

(mit „ät“ bei den Mailan-
schriften ist @ gemeint)

GEISTIGES: MANCHMAL BRAUCHT ES KEINE WORTE ...FRANZ VON ASSISI ALS PERFORMATIONSKÜNSTLER

Prof. Hans Mendl, Universität Passau: Manchmal braucht es keine Worte - Franz von Assisi als Performationskünstler



„Verkündigt das Evangelium, und wenn es nötig sein sollte, dann auch mit Worten!“ hat

Papst Franziskus bei verschiedenen Predigten gesagt – sicher verbunden mit einem Augenzwinkern. Er beruft sich dabei auf Franz von Assisi

Die Zuschreibung ist insofern korrekt, als Franz von Assisi tatsächlich weniger durch seine Worte als vielmehr durch **sein Tun und Handeln wirkte**. Im Unterschied zu anderen Vertretern der Armutsbewegungen seiner Zeit kritisierte er die Kirche nicht mit Worten – im Gegenteil: Überliefert sind glühende Bekenntnisse zur Kirche und ihrem Personal: Er würde beispielsweise selbst dann noch zu einem Priester stehen, auch wenn dieser ihn verfolge, oder einen armseligen Priester in all seiner Sündhaftigkeit dennoch ehren, schreibt er in seinem Testament (FQ 59-60). Vermutlich haben ihn diese verbale Solidarität mit der Kirche und die Unterstützung mächtiger Freunde davor bewahrt, als Häretiker unter die Räder der kirchlichen Verfolgung zu kommen.

In seinem Handeln freilich sah dies anders aus: In äußerst drastischen Zeichenhandlungen, wie sie im Mittelalter durchaus üblich waren, verdichtete sich sein Lebenspro-

gramm – manche dieser Handlungen müssen die Vertreter der reichen Kirche reichlich irritiert haben!

Der reiche Kaufmannssohn, der auch in seinem Kleidungsstil durch Extravaganz gegläntzt hatte, kommt inmitten der Sinnkrise und noch bevor sich sein künftiges Lebensideal so richtig konturiert hatte, ärmlich und **zerlumpt nach Assisi** zurück – da muss man nicht lange darüber nachdenken, dass er einen Statuswechsel vollzogen hat, äußerst peinlich für seine Familie! Bekannt ist die Szene, wie er sich seiner Kleider vor Vater und Bischof ent-

ledigt, um so den **Abschied** von seinem irdischen Vater zu kennzeichnen: ein Skandal! Franziskus lässt sich von einem Bruder an einem **Strick um den Hals durch Assisi ziehen**, um auf seinen Status als Minderbruder hinzuweisen und die Distanz zu seinem reichen Elternhaus zu demonstrieren; er streut Asche über sein Essen, damit er keinen Geschmack oder gar eine

Lust daran empfindet. Auch die schäbige Kutte des heiligen Franziskus, die in der Unterkirche der Basilika San Francesco aufbewahrt wird, stellt ein beredtes Zeichen für seine Überzeugung, radikal arm zu leben, dar. „Authentisch“ nennen wir so etwas heute: Äußeres und Inneres befinden sich in Übereinstimmung!



Sich mutig entscheiden-Studierende aus Passau inszenieren eine Szene in Assisi-Kleidung abgelegt-Geld fliegt durch die Luft. Foto: H. Mendl

Franziskus ist in Rom bei einem Kardinal zum Essen eingeladen. Er verlässt die illustre Gesellschaft, **sammelt bei Bettlern vor der Tür Speisereste und teilt jedem edlen Gast davon aus**. Dem empörten Kardinal antwortet Franziskus: „Ehre habe ich euch vielmehr erwiesen, indem ich den größeren Herrn geehrt habe; denn Gott hat Wohlgefallen an der Armut“ (FQ 342).

GEISTIGES: MANCHMAL BRAUCHT ES KEINE WORTE ...FRANZ VON ASSISI ALS PERFORMATIONSKÜNSTLER

Eine grandiose Naivität, der die reichen Herren nichts entgegensetzen haben! Wenn er in dieser Zeit den Auftrag des Christus vom Kreuz in San Damiano „Bau meine Kirche wieder auf“ wörtlich nahm und **armelige Landkirchen renovierte**, dann war das eine Provokation in einer Zeit, als in Assisi gerade am prächtigen Dom San Rufino gebaut wurde. Wenn er Klara nach ihrer Flucht aus dem Elternhaus in Portiunkula die Haare abschneidet, so ist das eine bewusste **Zeichenhandlung**, mit der er ihren Übergang in eine neue Lebensform veranschaulicht. Auf Franziskus geht der Brauch zurück, eine **Krippe mit lebendigen Tieren** aufzustellen. Als Franziskus dies im Jahre 1222 in Greccio in einer Höhle mit Ochs, Esel und Krippe inszeniert, so geschieht dieser performative Akt vor allem mit der Absicht, Jesus Christus möglichst nahe zu kommen – von seiner Geburt in „bitterer Not“ (FQ 250) an bis in den Tod. Konflikte inmitten der Wachstums- und Krise seines Ordens versucht er mit drastischen Zeichenhandlungen zu lösen: Im Jahr **1220 weigert** sich Franziskus, die Niederlassung in Bologna zu **betreten**, weil die Brüder dort in einem Stadthaus wohnen, das sie geschenkt bekommen haben. Er zwingt sie, das Haus aufzugeben. Vor dem Kapitel im Jahre 1223 baut die Stadt Assisi für die Versammlung ein Steinhaus; Franziskus steigt aufs Dach und beginnt Ziegel herunterzuwerfen.

Assisifahrt 2025: Die „Handschrift Gottes“ im eigenen Leben entdecken Information unter Veranstaltung auf der IGB Homepage

Selbst sein Sterben wirkt inszeniert wie ein heiliges Spiel – **nackt in der Portiunkula liegend**. Er macht das nicht wegen des Showeffekts, sondern will selbst den leidenden und demütigen Christus leben. Es braucht nicht immer vieler Worte.

GEGEN DIE NACHT KÖNNEN WIR NICHT ANKÄMPFEN, ABER WIR KÖNNEN EIN LICHT ANZÜNDEN.

Franz von Assisi (1182 - 1226), eigentlich Giovanni Bernadone, katholischer Heiliger, Stifter des Franziskanerordens

Auch durch ein ungewöhnliches Tun kann man aufzeigen, was wesentlich ist! Dass sich diejenigen, die genau die gegenteilige Lebensweise vertraten, provoziert fühlen, versteht sich von selber. Franziskus inszeniert sich in diesen Situationen nicht einfach, er **lebt seine Überzeugung**, auch wenn seine Handlungen auf andere drastisch wirken mögen; er war tatsächlich in seinem Wirken ein Künstler und Troubadour. Heute würde man sagen: Bei ihm war deutlicher die rechte, synthetisch und kreativ arbeitende, Gehirnhälfte, aktiv als die linke, analytisch vorgehende. Papst Franziskus bewegt sich in dieser Spur, wenn er durch seinen persönlichen Lebenswandel auf die „verbeulte Kirche“ hinweisen

möchte: Er lebt nicht in den päpstlichen Palastgemächern, benutzt einfache Fortbewegungsmittel und verdeutlicht immer wieder, was es heißt, an die Ränder der Gesellschaft zu gehen und mit Kranken, Strafgefangenen und Flüchtlingen

solidarisch zu sein. Auch seine Zeichenhandlungen wirken häufig eher indirekt: Dass er sich bei öffentlichen Auftritten für ein kleines und bescheidenes Brustkreuz entschieden hat, brachte viele kirchliche Würdenträger, für die eine prunk-



Foto: J.L. Materialtasche für kreative Unterrichtsstunden

volle Ästhetik ein Lebenselixier ist, in Verlegenheit: Wohin nun mit dem Protzkreuz auf der Brust?

Literatur: Berg, Dieter/Lehmann, Leonhard (Hg.) (2009): Franziskus-Quellen. Die Schriften des heiligen Franziskus, Lebensbeschreibungen, Chroniken und Zeugnisse über ihn und seinen Orden, Kevelaer: Butzon & Bercker. (= FQ)

Mendl, Hans (2023): Franz von Assisi für junge Leute. Näher – tiefer – weiter, Würzburg: Echter

SEGEN: BITTE TÄGLICH

Hand zur Versöhnung

Ich empfehle
der Friedenskonferenz
den Tisch meiner Großmutter,
die, am Tisch sitzend, das Gezänk
mit dem Großvater jäh unterbrach,
indem sie die Hand ausstreckte und
wartete, bis die andere Hand,
die große des Mannes, sich, wenn
auch zögernd,
näher heranschob –
diesen Tisch
aus schlechtem fichtenem Holz und
alt wie das faltige Lächeln der Groß-
mutter,
ihn empfehl ich.

Rudolf Otto Wiemer

Aus dem Buch- Segen: bitte täglich
von Georg Schützler

Segen

Sei gesegnet von Gott,
von seiner mütterlichen Seite,
mit der Fähigkeit, Streit zu beenden.
Sei gesegnet mit der himmlischen
Gabe,
Versöhnung anzubieten.
Sei gesegnet mit **einer Hand,
die den Augenblick trifft,**
wo du ohne Worte verstanden
wirst.
Sei gesegnet mit einem Gegen-
über,
das Frieden höher schätzt als
Streit.
Sei gesegnet mit einem Herzen,
das offen ist für alles,
was dem Frieden dient.

Georg Schützler

So mag jede und jeder einen
anderen Gestus der Versöhnung
finden und praktizieren.



ALLTAGSPOST: AN DEIN LEBEN

Kathrin Karban-Völkl, schreibt sehr trefflich in ihrer Alltagspost vom Juni 2024 von einem Hutkauf und dessen Assoziationsreichtum. Nachfolgend ein verkürzter Ausschnitt (Alltagspost Archiv Juni24):



Foto: Kathrin Karban-Völkl

„Liebe Alltagsfreundin, lieber Alltagsfreund, ... Wie lange wohl dein letzter **Hutkauf** zurückliegt? Womöglich warten die Hüte der Welt noch auf dich. Wenn ja, dann mal los und kauf den Hut. Betonung auf KAUFEN. Wieso? Das sagt dir der Witz des **Tages**, rein zufällig passend zum Thema: „*Komischer Tag... erst einen Hut mit Geld gefunden und jetzt verfolgt mich so ein Typ mit Gitarre.*“ Okay, zurück zu lück. Warum ich heute meine Hutgeschichte in den Ring werfe? Einfach deshalb, weil es aktuell ganz viele **Menschen** gibt, vor denen ich meinen Hut ziehe. Feuerwehrleute und unzählige wei-

tere Helfende, die unglaublich viele Stunden oder Tage lang helfen, um Menschen zu retten und Hab & Gut zu schützen. Ziemlich beste Freunde, die einfach mal so ein privates Kulmblick-Festival auf die Beine stellen (*bei dem ich zum ersten Mal Los Fastidios hören werde, juhu!*). Mein rumänischer Augenarzt, der von seinem 60. Klassentreffen erzählt (*How old are you??*). Und nicht zuletzt all jene Menschen, die nicht müde werden, für eine mitmenschliche und aktive **Wahl** zu werben. Und, und, und. Ihnen allen rufe ich an dieser Stelle zu: Hut ab und DANKE!

Doch es gibt noch einen zweiten **Grund** für meine Hutgeschichte: nämlich die **Einladung an dich, jeden Tag aufs Neue zu staunen**, was du alles unter den Hut bekommen hast. Ja, ich glaube es ist oftmals staunenswert, wenn wir abends den Hut des Tages lüften und feststellen, was alles erledigt und im besten **Fall** gelungen ist. Gut möglich, dass du ab jetzt weniger Schlaf abbekommst, weil du abends nicht mehr aus dem Staunen raus kommst. Ich finde, das wäre was. Mein **Tag** gestern konn-

te den Hut fast nicht voll bekommen:

Übrigens: Es lohnt sich, immer wieder von neuem darauf zu **vertrauen**, dass wir bei Gott gut behütet sind. Also weg mit den **Grübeleien** am Abend und gedanklich schön behütet einschlafen. Wie sagte einmal Rainer Haak: „*Wer mit Sorgen einschläft, kann genau so gut mit Hut und Mantel ins Bett gehen.*“ Was ich dir wünsche? Dass du alles, was sein soll, unter den Hut bringst. Dass dir bewusst ist, dass es jeder **Mensch** wert ist, vor ihm den Hut zu ziehen (*Ja, ich glaube daran: in jedem von uns steckt ein göttlicher Funke. Wenn man ihn noch nicht gefunden hat, hat man noch nicht lange genug danach gesucht. Selbst unter einem alten Hut steckt oft ein netter Kopf*). Und dass du darüber hinweg siehst, wenn ich es mal wieder mit meinen Wortspiele-rien übertreibe.

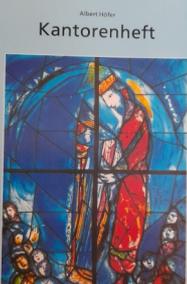
©Kathrin Karban-Völkl

Schreibwerkstatt

Durch Reden & Schreiben Menschen bewegen. **Lust auf Alltagspost?**

<https://diewortmacherei.de/alltagspost/>

KANTORENHEFT UND DOPPEL-CD „CANTATE“



Der Gestaltverein (IGB) verschenkt zum 30-jährigen Jubiläum das **Kantorenheft**. Interessierte melden sich bei: j.lugeder@igb-bayern.de

Wer eine **Doppel-CD der Gesänge** zum Einüben und Mitsingen möchte kann, diese über die Homepage des IGB (<https://igb-bayern.de/christliche-gestalt/buecher/>) bestellen.



NACHLESE: KRISENINTERVENTIONSSEMINAR

Beim **Kriseninterventionsseminar** vom 5.3.-9.3.25 waren 13 TeilnehmerInnen, Gestaltleute aus IGB und IGBW auf dem Weg zur B-Graduierung und einige andere Interessierte. Wie immer: volles Programm bei 40 Stunden „Krisenintervention vor dem Hintergrund entwicklungs- und tiefenpsychologischer Charakterkunde und Neurosenlehre“.

Und das bei herrlichen Sonnentagen in Werdenfels. Neben „Krise“ auch ganz viel Lachen - wie man sieht. Eine Bemerkung zur Veröffentlichung: "Vier intensive Tage voller Wissen, Austausch und wertvoller Impulse - eine bereichernde Erfahrung!"



Vorne links kniend: Dorthe Grimberg-Vorne rechts sitzend: Gabriele Friedrich- Auf der Bank von links nach rechts: Cornelia Seegers, Rebekka-Chiara Hengge (Referentin), Christine Wagemann, Gabi Kaulen, Andreas Grathwohl- Hintere reihe von l. nach r.: Clemens Weißenberger, Susanne Lugeder, Inge Roidl, Andrea Kiesling, Petra Schimmelpfennig, Petra Keller, Ulrike Schlabach

NACHLESE: SEELE MALT-AUF DER SUCHE NACH UNSEREN FLÜGELN

„Auf der Suche nach unseren Flügeln“ - Seele malt. Spirituelle, künstlerisch - kreative Tage vom 6.3. bis 9.3.25 mit dem Künstler und Theologen Hans-Peter Eggerl, Passau

Wann eigentlich haben wir unsere Flügel an den Nagel gehängt, vergessen, dass wir sie haben?“
(HaPe Eggerl, 2023)

Spirituelle Impulse und Anregungen zum Sinnieren und Nachempfinden motivieren zur Beschäftigung mit mir, meinen Themen und meinem Inneren. All das führt zum kreativen Ausdruck mit angeleiteten Techniken der Acryl-Malerei auf unterschiedlichen Malgründen.

Zeit zur Muße, Gelegenheit zur Innerlichkeit, eindruckliche und unverbrauchte liturgische Einheiten wechseln sich ab mit den Phasen des kreativ-künstlerischen Gestaltens mit Farben und Formen. Das Resultat: ***Eine Zeit der Innerlichkeit und herrlich authentische Bilder mit Tiefgang.***

Weitere Bilder von Teilnehmerinnen sind auf Seite 11 und Seite 12 zur Betrachtung angefügt.

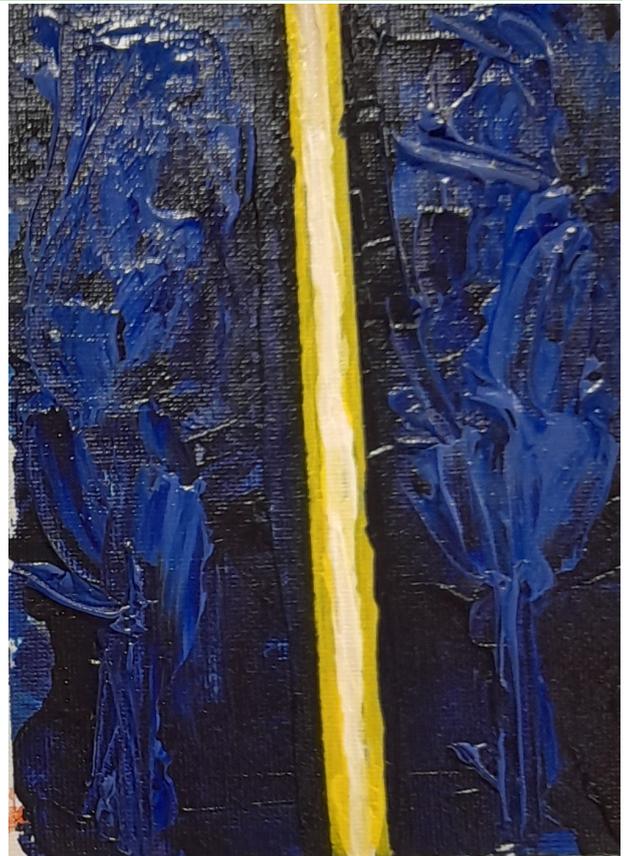


Bild: M. Kempin

GESTALT-SCHREIBEREI

Gestalt-Schreiberei

Willkommen bei der Schreiberei! Unsere Idee dahinter: Ein kleiner **Impuls**, der Dich zu Dir selbst einlädt. Vielleicht kommt Dir beim Lesen ein Bild, ein Wort – oder auch ganz viele Worte – in Herz und Sinn. Und findet dann eine neue Gestalt. Vielleicht entdeckst Du etwas Neues für Dein Leben, vielleicht hast Du einfach Freude daran. Vielleicht sagst Du: Na, so was, das hätte ich nicht gedacht!

Und: Vielleicht magst Du deine Schreiberei sogar mit uns allen hier in der Gestalt-Post teilen! Weil miteinander Leben-teilen guttut. Weil im sich-gegenseitig-beschenken mehr Leben möglich ist! (regina.hagmann@web.de)
Herzlich Willkommen in der **Gestalt-Schreiberei!**
Regina & Kathrin



Impuls 1: Stell dir vor es klingelt. Du öffnest die Tür. Niemand ist zu sehen, aber vor Dir auf der Matte liegt ein Geschenk, eingewickelt in wunderschönes Papier. Wie sieht es aus? Ist es groß oder klein? Was könnte darin sein?

RadKapellenTour-KAPELLENAKZENT – Gestaltpädagogisch aufbereitet

RadKapellenTour Kapellenakzent-Erinnerung

Ein **Kapellenakzent** ist ein aus der vorfindbaren Kapelle entwickelter Gedanke. Dieser Gedanke wird in Zusammenhang mit dem jeweiligen Tour-Thema gebracht.

Grollkapelle in Vilshofen



Kapellenakzent-Erinnerung

„Erinnerungen brauchen Platz zum Leben und der Schatten des Vergessens gibt den Platz dafür frei.“ J.L.

Dieses Zitat kam mir in den Sinn, als ich das gemachte Foto betrachtete. Buchstaben und Schatten auf einer Tafel heben



das Wechselspiel von Vergessen und Präsenz einer Erinnerung ins Gedächtnis. **Das Thema** der Vilshofen-Schweiklberg-Tour sind **Ihre guten Handlungen**: Sie erinnern sich an Situationen, in denen Sie anderen Menschen Gutes getan haben, weil Sie die Ihnen von Gott geschenkten Gaben genutzt haben. Dafür danken Sie! Die gute Handlung ist zum Segen für einen ande-



ren Menschen geworden. Ihr inneres Gästebuch freut sich über jeden Eintrag eines Ihrer GUTEN Handlungen. **So kann es sein, dass Sie einen Eintrag in Ihr inneres Gästebuch schreiben.**

Fotos. Alle drei Fotos von J.L.

Buchempfehlungen



mehr erinnert. Dieses Thema holt mich immer wieder ein, wenn ein Jahr definitiv zu Ende ist. Ich mache dann meinen ganz persönlichen Jahresrückblick, höre bewusst Musik von verstorbenen Musikern und lese in den Büchern verstorbener Autoren, um diesen seltsamen Verlustängsten in mir etwas entgegensetzen. Und ich kann gut nachvollziehen, was Psychologen empfehlen: dass man an markanten Übergängen und Neuanfängen im Leben unbedingt einen Belastungstest machen sollte. Der Belastungstest stellt eine zentrale Frage: Was passiert, wenn mehrere Katastrophen zusammenkommen? Halte ich das aus? Was passiert, wenn ich die Lust am Leben verliere? Wenn ich im Leben keinen Sinn mehr sehe? Wenn ich einen geliebten Menschen verliere und mich meine Arbeitskollegen auch noch fertig machen?

Wenn der Arzt sagt: „Sie haben Krebs“ und der Chef: „Ab morgen haben Sie jeden Tag frei?“ Das alles kann so oder so ähnlich passieren.

Hab ich dann noch genügend Reserven, und wo hole ich meine Kraft her?

Die Bibel kennt dafür einen eigenen „Test“. Im Psalm 121 heißt es: „Ich schaue umher und suche, woher ich Hilfe bekomme.“ Und die Antwort: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er lässt mich nicht schwanken und schläft nicht, sondern steht mir zur Seite.“ (Ps 121, 1-3)

Wenn also alles kaputt geht und nichts mehr hilft, hilft immer noch einer. Eben der, der Himmel und Erde gemacht hat. Und der niemals schläft. Da kann ich Weihnachten noch hören und riechen. Mit der Idee, dass ich keine Angst haben muss. Weil alles, was verloren geht, in Gott aufgehoben ist. In der Bibel heißt es: Jetzt sehen wir nur Bruchstücke, aber später werden wir alles erkennen und wiederfinden, auch uns selbst. (vgl. 1 Kor 13,12)

Hier finde ich Begleitung:

Gestaltseelsorge-Unsere Gestaltsupervisor:innen und Gestaltberater:innen stehen im Rahmen ihrer Ausbildung mit ihrer Begleitkompetenz zur Verfügung.

Sie bereiten im Supervisionsprozess eingebrachte Themen mit gestaltpädagogischem Blick auf.

Kontakte für Gestaltberatung und Supervision auf unserer Homepage des IGB.

Ein Angebot im Gegenüber, ein Angebot per Telefon oder ein Angebot per Zoom ist möglich.

Gestalt supervision:

<https://igb-bayern.de/verein/gestalt-supervisor-innen.html>

Gestaltberatung:

<https://igb-bayern.de/verein/gestalt-berater-innen.html>

Gedanken zum Tag von
Dietmar Rebmann aus München

Vollendung



Foto: G.Lesinski

Leonard Cohen, Gene Wilder, Elie Wiesel, Götz George, Bud Spencer, Rupert Neudeck, Guido Westerwelle, Peter Lustig, Roger Willemsen, Umberto Eco, Alan Rickman, David Bowie....Wahnsinn! Alle diese Kerle sind 2016 gestorben. Männer, die irgendwie zu meinem Leben schon

immer dazugehört haben mit ihren Filmen, Büchern oder ihrer Musik.

Ich erschrecke, weil ich irgendwie immer noch wie ein Kind meine, dass Schimanski oder Bud Spencer ewig leben. Gut, man kann die alten Filme schauen, aber die Erinnerungen verblasen trotzdem und mein Erschrecken hat natürlich auch mit meiner Angst zu tun, dass sich auch an mich irgendwann niemand



Dietmar Rebmann, Gestalttrainer und Gründungsmitglied des IGB arbeitet als Leiter der Hörfunkabteilung im Rundfunkreferat der Bayerischen Bischofskonferenz

SEITE DER BALANCE: KRITIK



Kritik

Eine inhaltliche Verdichtung lässt Emotionen auch scharf erleben. Die sogenannten Kritiker bieten in einer sprachlichen Prägnanz eine auf den Punkt gebrachte Blickrichtung an, deren sich viele bedienen. Positive und negative Verdichtungen sind der jeweiligen Aktion eine Wohltat.

Die **gute Absicht einer Kritik** ist der Gestalt, dass eine positive Wirkung auszulösen versucht wird. Die Spur

der positiven Wirkung gilt es aufzunehmen. Fehlt diese positive Absicht, kommt das Geäußerte einer Beleidigung nahe. Kann auch sein, dass das Geäußerte eine brachiale Art zum Ziel hat, um einen Widerstand zu brechen, damit eine angebliche „Ruhe“ Einzug hält. All dies versperrt einer Einsicht den inneren Blick.

So mag der Kritiker Stammhalter seiner Rolle sein. Der Kritiker und

Sie sind Profis der jeweiligen Rolle. Nehmen wir einen Erziehungsberechtigten und eine Lehrkraft. Beide Rollenträger haben als gemeinsame „Dritte Größe“ ein gemeinsames Gegenüber: das Kind. Was beide benötigen ist ein Feedback aus der jeweiligen anderen Lebenswelt der „Dritten Größe“. Der Nährboden für Aggression und Verzweiflung mag manchmal in der hilflos erscheinenden Situation liegen, die der Elternteil oder Lehrer ausagiert.

Die gemeinsamen Informationen, das Erleben von Feedback aus der jeweils anderen Lebenswelt ist dem schiefen Thema dienlich, damit eine Themenbalance erreicht werden kann.

SEITE DER BALANCE: STEINAKTION



Foto: J.L.

Startstein

oder auch „Steinakzent“ zum Schmunzeln

Steinakzent

Lustig. Steinakzent. Was für eine Wortkreation hier eingeführt wird. Der innere Wechsel vom lockeren Gespräch hin zum aktiven Themengespräch wird jetzt „Steinaktion“ genannt. In der Tat mache ich eine bewusste Handlung, als würde ich einen Stein aus dem **Weg** räumen. Ich verändere meine Steh- oder Sitzposition, ich schiebe einen Gegenstand zur Seite.

Wie auch immer. Das Gespräch erfordert eine Hörhaltung und Bereitschaftshaltung. Der innere Wechsel vom lockeren Dasein, der Geschmeidigkeit hin zur vollen Aufmerksamkeit erfor-

dert eine innere Klarheit. Der innere Wechsel zur vollen Aufmerksamkeit entlastet.

Ich erlebe in mir einen inneren Bereitschaftsmoment, der sich durch das Themengespräch wie ein roter Faden zieht.

Wie von selbst öffnen sich die Sinne für das umfängliche Gespräch. Fast routiniert können verschiedene Hörhaltungen und Interventionen für das Gespräch abgerufen werden.

Wie auch immer eine bewusste „Steinaktion“ gewählt wird. Die Wirkung ist grandios. Der Stein ist **weg** und dies ist ein guter **Weg** zu einer gesunden Hörhaltung.

NACHLESE: SEELE MALT — WEITERE BILDER VON SEITE 6

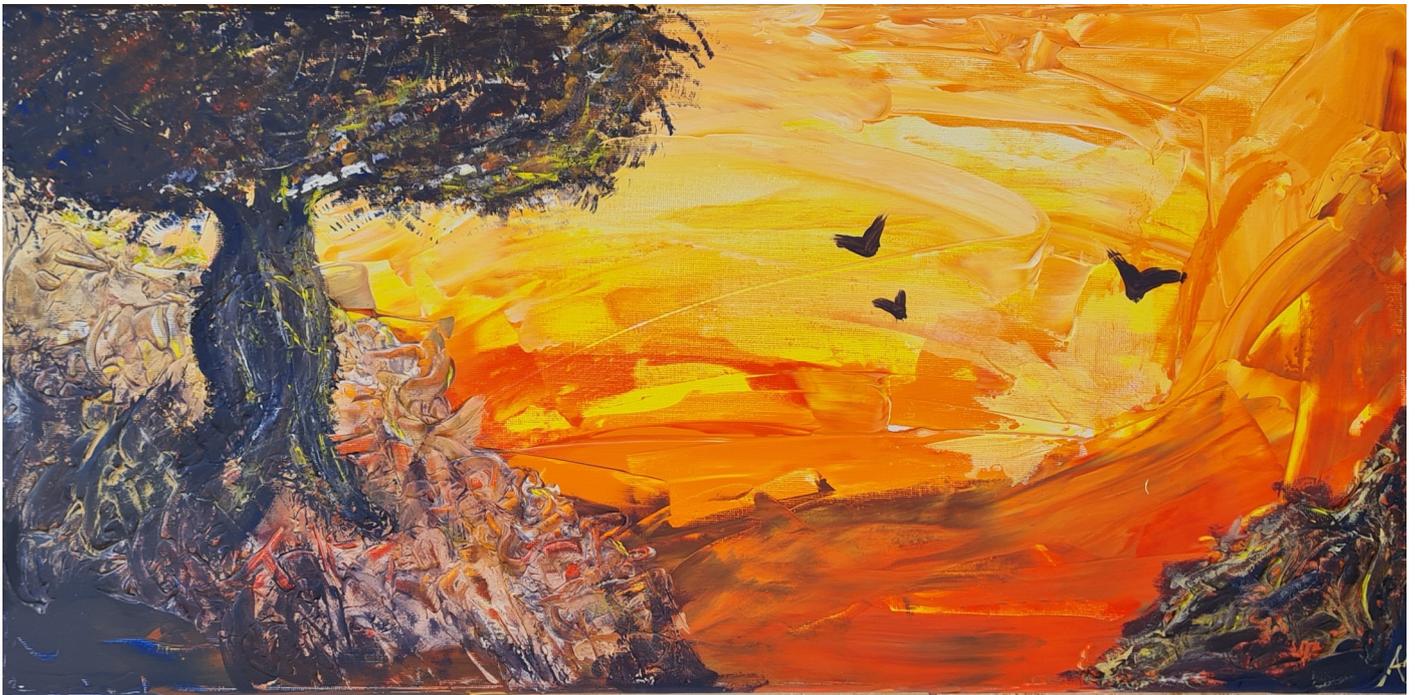


Bild: Alexandra Stahl



Bild: M. Kempin

NACHLESE: SEELE MALT WEITERE BILDER VON SEITE 6



Bild: „Beflügelt“ von Daniela Koegler



Bild: „Der Suchende“ von Daniela Koegler

Die nächsten zwei Seminare mit Hans-Peter Eggerl, Künstler und Theologen aus Passau

sind:

So. 28.09.2025, 18:00 h bis Fr. 03.10.2025, 13:00 h

„ Moseund das ganz andere Feuer“ stille Kunst- und Kreativ-Tage

und

Seele malt“ Spirituelle, künstlerisch - kreative Tage vom

Do., 19.02.*14.30 h —So., 22.02.2026*13h

Kontakt: Haus Werdenfels, Waldweg 15 93152 Nittendorf Tel:

09404/9502-0 Mail: anmeldung@haus-werdenfels.de

NACHLESE: DRANBLEIBSEMINAR IN WÜRZBURG

Was ein farbenfrohes und lebendiges Dranbleib-Seminar mit Kathrin Karban-Völkl.
(21./22.März auf der Marienhöhe in Würzburg)

„Leben ist das mit den Farben dran.“ Die Einladung hat sich voll er- und gefüllt! Gemeinsam entdeckten den

„Farbkasten unseres Lebens“ und „mischten unseren Alltag auf“. Im kreativen Tun und in stillen Momenten holten wir uns Farbe für unser Hier und Jetzt.

Tanzend, singend, lachend und zuhörend malten sich 16 TeilnehmerInnen aus, was sein mag und kann.

Und einige von uns entdeckten eine vollkommen neue Farbe für ihr Leben z.B. ROSA... zuvor nie daran gedacht und dann neu „verliebt“... Ja, so ist das unter Gestalten!

Herzlichen Dank Kathrin, es ist dir gelungen farbenfroh zu sehen.... Und es wirkt noch nach!
Julitta Burdack

